



Die Nacht von Bingen.

Novelle.



Beruf und Neigung, zwei Hauptfaktoren im Menschenleben, hatten mich im Jahre 1843 längere Zeit in Rüdesheim gefesselt. Wer kennt nicht Rüdesheim und seine paradiesische Gegend? Wem ist der Rüdesheimer nicht bekannt, womit ich freilich nicht den Philister meine, der dort sesshaft ist, sondern das edle Gewächs seiner Reben. Ich gestehe, daß Ort und Wein in vielfacher Wechselbeziehung zu den genannten Hauptfaktoren standen, und zwar so: Ort und Beruf bezogen sich aufeinander; denn ich war im Auftrage der Domänendirektion daselbst. Ort und Neigung berührten sich doppelt; denn das schöne Fleckchen Erde mit seinen reizenden Umgebungen übte eine magische Gewalt auf mich aus; aber eine noch magischere die Reize einer holden Tochter des Städtchens. — Wein und Beruf standen in Wechselwirkung; denn mein Geschäft war es, die Zehntweine gehörig zu besorgen. Wein und Neigung vollends trafen so wunderbar zusammen, daß ich oft nicht wußte, wer die Schuld des Haarzopfs trug, der köstliche Wein oder die überwältigende Neigung zu ihm. Wer will es mir verargen, daß ich nicht heim eilte? Dort warteten meiner die tristen Akten, hier das